

## **Stellungnahme der MA HSH zum Bericht zur Situation der Medienlandschaft in Schleswig-Holstein**

14. Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, zum „Bericht zur Situation der Medienlandschaft in Schleswig-Holstein“ noch einmal kurz Stellung nehmen zu können.

Als für Hamburg und Schleswig-Holstein zuständige Medienanstalt hat die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) bereits bei der Erstellung des Berichts eine Vielzahl von Informationen bereitgestellt und dankenswerter Weise auch die Möglichkeit erhalten, in einigen Punkten ihre Einschätzungen bezüglich der Situation der Medienlandschaft in Schleswig-Holstein zu formulieren. Dies gilt insbesondere für die Fernseh- und Hörfunklandschaft in Schleswig-Holstein, die Digitalisierung des Hörfunks, die Herausforderungen für regionale und lokale Berichterstattung und die Handlungsoptionen für eine nachhaltige Gewährleistung von regionaler und lokaler Medienvielfalt in Schleswig-Holstein.

Nun liegt es in der Natur der Sache, dass zwischen der Abfassung des Berichts und der Befassung des Landtags mit einem solchen Themenkomplex doch eine gewisse Zeit vergeht. Daher möchten wir die Gelegenheit nutzen, den vorliegenden Bericht durch ein paar aktuelle Zahlen zur Entwicklung des digitalen Hörfunks in Schleswig-Holstein sowie zur Relevanz der verschiedenen Mediengattungen für lokale Informationen zu ergänzen.

### **Digitaler Hörfunk**

Seit der Abfassung des Berichts hat die Digitalisierung des Hörfunks in Schleswig-Holstein insgesamt deutlich an Fahrt gewonnen, das gilt für die Nutzung des digitalen terrestrischen Hörfunks (DAB+) und die Online-Audio-Nutzung gleichermaßen.

Mittlerweile verfügen nach neueren Schätzung deutlich mehr als 20 % aller Haushalte in Schleswig-Holstein über die Möglichkeit, DAB+ zu nutzen, sei es zuhause oder unterwegs. Untersuchungen im Rahmen des DAB+ - Modellversuchs aus dem 3. Quartal 2020 haben

ergeben, dass DAB+ bei der Hörfunknutzung in Schleswig-Holstein in kurzer Zeit einen Marktanteil von rd. 15 % erreicht hat, der UKW Marktanteil liegt bei 55 %.

Einen erheblichen Anteil an dieser Entwicklung hat der 2020 begonnene DAB+ Modellversuch in Schleswig-Holstein (vgl. Bericht S. 32 ff.), der insbesondere mit der Verbreitung privater Hörfunkangebote auf regionaler Ebene sowohl eine systemische Lücke, als auch eine programmliche Lücke zu füllen beginnt. So sind in der Region Kiel derzeit sechs private Hörfunkprogramme über DAB+ zu empfangen, in der Region Lübeck sind es neun private Programme und auch auf Sylt ließ sich eine technische Lösung für die Verbreitung lokaler Programme wie Antenne Sylt und die Nordseewelle finden. Auch die nahezu landesweite Verbreitung von R.SH im Rahmen dieses Modellversuchs dürfte einen Anteil an der deutlich gestiegenen Nutzung von DAB+ in Schleswig-Holstein haben. Die meistgenutzte Empfangsart beim Hörfunk ist zwar noch UKW, allerdings liegt dieser Wert laut Digitalisierungsbericht der Medienanstalten 2020 nur mehr bei knapp 65 %, Tendenz sinkend.

Auch die Nutzung von Online-Audio-Angeboten, zu denen auch Webradio-Angebote zählen, hat in Schleswig-Holstein weiter zugenommen. Mehr als 47 % der Bevölkerung nutzt laut Digitalisierungsbericht mittlerweile Webradio-Angebote. 39 % waren es im Vergleich 2019, was recht deutlich zeigt, dass die Hörfunknutzung, aber auch die Audionutzung insgesamt gerade einen regelrechten Digitalisierungsschub erfährt (vgl. Bericht S.36).

### **Gewicht der Mediengattungen für lokale Information**

Die MA HSH hat zudem im Jahr 2020 Daten erhoben, die zeigen, welche Mediengattungen (Tageszeitung, Zeitschriften, Fernsehen, Hörfunk, Internet) ein besonderes Gewicht für die lokale Informationsnutzung haben. Danach zeigt sich, dass sich Tageszeitungen (25,5 %), Fernsehen (23,9 %), Hörfunk (23,5 %) und Internet (23,7 %) den lokalen Informationsmarkt in Schleswig-Holstein etwa jeweils zu einem Viertel aufteilen. Die größte Bedeutung für lokale Information wird allerdings Tageszeitungen mit knapp 49 % zugeschrieben, gefolgt vom Internet mit 24 %. Eine deutlich geringere Relevanz für die lokale Information wird den Gattungen Fernsehen (5,5 %) und dem Radio (2,4 %) zugeschrieben. Die Tatsache, dass die Gattungen Fernsehen und Hörfunk den Nutzern offenbar lokale Informationen nicht in dem Maße bieten, wie sie es erwarten, unterstützt noch einmal die von der MA HSH im Bericht formulierte Position, nach der die Randbedingungen sowohl für eine lokal-journalistische Berichterstattung im Hörfunk verbessert werden sollten, als auch eine kluge Förderung von lokal journalistischen Angeboten etwa in Form von lokalen Podcasts oder

lokalen Videoblogs ins Auge gefasst werden sollte (vgl. Bericht S. 73), mit dem Ziel, digitale Content-Strukturen (Audio/Mediatheken, Video-Sharing-Plattformen) auch auf lokaler Ebene zu etablieren.

Wir hoffen, mit diesen aktuellen Informationen den vorliegenden umfassenden Bericht noch ein wenig zu ergänzen.